



## UNSER VERSTÄNDNIS VON „MATERIALEFFIZIENZ“

**IM RAHMEN DES** Materialeffizienzlabors verstehen wir unter Materialeffizienz die Reduzierung des Verbrauchs und der Kosten von Materialien, Chemikalien und Wasser im Produktionsprozess und im Produktlebenszyklus bei gleichbleibender Qualität und Produktivität.

### ANMELDUNG

Wollen Sie im Materialeffizienzlabor dabei sein? Dann melden Sie sich bei uns und wir optimieren gemeinsam Ihren Materialverbrauch.

SCHICKEN SIE IHRE ANMELDUNG ODER FRAGEN

per Email an [office@stenum.at](mailto:office@stenum.at)

per Telefon an **0316/367156**.



Email: [info@ressourcenforum.at](mailto:info@ressourcenforum.at)

[www.ressourcenforum.at](http://www.ressourcenforum.at)

In Kooperation mit

**STENUM**

STENUM GmbH, Graz

### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Ressourcen Forum Austria,  
Schwarzstraße 19, A-5020 Salzburg, Firmensitz Salzburg.

Rechtsform Verein, ZVR 31522244S, Vereinsbehörde Bundespolizeidirektion Salzburg.

Produktion: AgrarWerbe- und Mediaagentur, Salzburg

Grafik: Günther Obergruber; Fotos: fotolia.com; ressourcenforum.at/Florian Lechner

## IHRE INVESTITION

**IHRE INVESTITION IST** die Mitarbeit an der Potentialanalyse im Rahmen einer Betriebsbegehung mit erfahrenen ExpertInnen. Ihnen entstehen im Rahmen dieser Initiative keine Kosten. Alle Daten werden ausschließlich für das Projekt verwendet.

Als Anerkennung Ihrer Mitarbeit erhalten Sie im zu Projektende eine Auszeichnung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus als „Materialeffizienter Betrieb“.

# MatLab

## DAS MATERIALEFFIZIENZ LABOR

Im Auftrag von:

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus



## UMSTELLUNG AUF NEUES ENDLOS-STANZVERFAHREN

Die Umstellung des konventionellen Stanzverfahrens bei der Herstellung von Warmwasserbereitern auf ein neues Endlos-Verfahren bringt einem metallverarbeitenden Betrieb eine jährliche Reduktion des Verbrauchs von Blechen von 12 %.

## MATERIALEFFIZIENZ ZAHLT SICH AUS

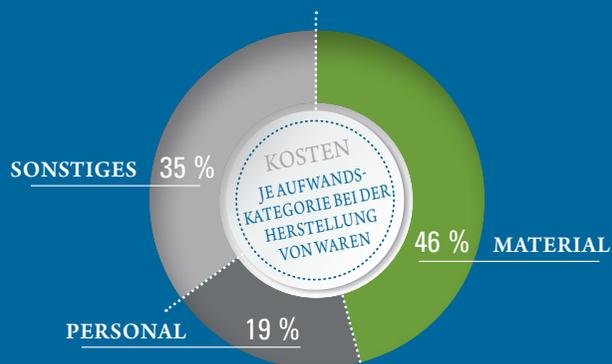
**STENUM**

## MATERIALEFFIZIENZ IST EIN SCHLÜSSEL ZUR KOSTENSENKUNG

**IM SCHNITT BETRAGEN** Materialkosten in produzierenden Betrieben über 40 %. Materialeffizienz ist daher ein Schlüssel um Kosten und Kostenrisiken zu senken. Die Erhöhung der Materialeffizienz bringt gleichzeitig weniger Abfälle und Emissionen und leistet so einen Beitrag zum Umweltschutz. Die Kreislaufwirtschaftsstrategie der EU schafft eine neue Dimension für innovative Rohstoffpolitik. Der österreichische Ressourceneffizienzaktionsplan (REAP) legt konkrete Ziele zur Steigerung der Effizienz bei der Nutzung natürlicher Ressourcen fest.

## DER HANDLUNGSBEDARF

Die Deutsche Materialeffizienzagentur demea schätzt ein Einsparpotential von bis zu 20 % der Materialkosten was laut deutschem VDI Zentrum Ressourceneffizienz bei Mittelbetrieben in Pilotberatungen im Durchschnitt 150.000 EUR pro Jahr ausmachte. Statistische Daten zeigen, dass in Österreich im internationalen Vergleich ein relevantes Potential zur Steigerung der Ressourceneffizienz besteht.



Quelle: RiskRe/RFA; Grafik: Oberngruber

## DIE VERNETZUNG

**DABEI SOLL DIE** Vernetzung zwischen Unternehmen angeregt und der Erfahrungsaustausch gefördert werden.

### WIR ARBEITEN AN:

- Der Analyse des Ressourcenverbrauchs bei der Produktherstellung und der Identifikation von Ineffizienzen
- Der Identifikation von Potentialen zur Steigerung der Ressourceneffizienz (Material- und Chemikalieneinsatz, Einsatz von Hilfsstoffen, Vermeidung von Abfällen)
- Maßnahmen durch Abfallvermeidung, Optimierung des Wasser- und Energieeinsatzes, Optimierung des Einsatzes von Hilfsstoffen
- Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz bei Produkten durch Werkstoffwahl, Konstruktion und Design, Wartung, Reparierbarkeit, produktergänzende Dienstleistungen
- Maßnahmen durch Vernetzung zwischen Betrieben

## IHR NUTZEN

### SIE ERHALTEN:

- Eine dokumentierte Analyse der Stoffflüsse ihrer Produktion
- einfache Tipps zur direkten Umsetzung
- Unterstützung bei der Umsetzung von Best Practices und neuen Ideen
- Übersicht relevanter Potentiale zur Dematerialisierung von Produkten und Prozessen
- Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen
- Ausschöpfung der Möglichkeiten zum Recycling und zur Verwendung von Nebenprodukten
- Risikominderung durch frühzeitiges Erkennen von zukünftigen Anforderungen
- Eine Abfallanalyse (mit Ursachen, Kosten und Vermeidungsoptionen)
- Imageverbesserung im gesamten Umfeld – bei Kunden, Anrainerinnen bzw. Anrainern und Mitbürgerinnen bzw. Mitbürgern, Behörden, Mitbewerbern und in der Öffentlichkeit
- Synergieeffekte durch die Integration von Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Risikomanagement

BEISPIEL  
HERSTELLER  
FÜR LACKE

## NEUES PRODUKTIONSVERFAHREN

Mit einem neuen technischen Verfahren wird der Produktionsprozess zur Herstellung von Metallic-Lacken effizienter gestaltet. Dadurch werden jährlich rund 100 t aluminiumhaltiger Pulverlackabfall vermieden und Einsparungen von 70.000 Euro erzielt.



Quelle: VDI ZRE; Grafik: Oberngruber